

Wehrpflichtverkürzung auf 6 Monate – Folgen für das FSJ im Sport

Derzeitiger Sachstand zur Zukunft des FSJ nach Einschätzung der BSJ, des BLSV sowie der Deutscher Sportjugend :

Die Verkürzung von Wehr- und Zivildienst ab 2011 auf 6 Monate gemäß dem Koalitionsvertrag der Bundesregierung wird derzeit für sehr wahrscheinlich gehalten. Gleichzeitig sind klare Tendenzen sichtbar, die Förderung nach § 14 c ZDG mittelfristig einzustellen. Ob eine anderweitige Förderung des FSJ im Sport sichergestellt werden kann, ist ungeklärt.

Konzeptionelle Folgen für das FSJ im Sport:

- Die Nachfrage von qualifizierten jungen Männern (mit Erfahrung in der Jugend- und Vereinsarbeit) an einem 12-monatigem FSJ wird sinken, wenn ein 6-monatiger Wehr-/Zivildienst bzw. FSJ gesetzlich geregelt wird. Es besteht dann die Gefahr, dass die Zahl der qualifizierten Stelleninhaber deutlich sinkt und insbesondere die Jugendarbeit in großen und innovativen Vereinen und Verbänden erheblich beeinträchtigt wird bzw. nicht mehr finanzierbar ist.
- Vereine erhalten keine Planungssicherheit mehr. Die Jahresplanung eines Sportvereins erstreckt sich über das gesamte Schuljahr. Ein FSJ von 6 Monaten abzügl. Bildungstage/Urlaub/Krankheitstage ist weder organisatorisch noch pädagogisch sinnvoll. Kooperationen von Vereinen mit Schulen, in den mittlerweile rund 60-70 % der FSJler in Bayern (d.h. rund 200!) eingesetzt sind, sind massiv gefährdet. FSJ´ler werden derzeit von Vereinen vorwiegend im Bereich von ganzjährigen "SAG's" (Schularbeitsgemeinschaften) sowie im Bereich der Ganztagesbetreuung eingesetzt. Einzelne FSJ´ler betreuen bis zu 10 SAG´s und somit bis zu 100 Schulkinder.
- Für den Fall, dass die Abdeckung von 12 Monaten nicht gewährleistet ist, besteht die große Gefahr, dass die Schulen die zum Teil langjährigen Schularbeitsgemeinschaften beenden, ohne dass dafür Ersatzveranstaltungen angeboten werden. Dies bedeutet einen massiven Eingriff auf das Sportangebot in den Schulen. Alternative Ersatzkräfte sind in den Vereinen i.d.R. nicht vorhanden, da die Angebote vorwiegend um die Mittagszeit stattfinden.

Finanzielle Folgen für das FSJ im Sport:

- Im Sport gibt es - im Gegensatz zum Pflegebereich - keine oder nur geringe Möglichkeiten (z.B. Sport nach 1) der Refinanzierung der FSJ-Kosten. Mit den derzeitigen Einsatzstellenbeiträgen von 395 € stoßen die Sportvereine an ihre Grenzen. Der finanziell geringe Aufwand für eine FSJ-Kraft für einen Verein in Höhe von ca. 400 €/Monat ist nur durch die erheblichen Zuschüsse nach § 14 c ZDG darstellbar (421,50 €/Monat für KDV-ler).
- Sollten die Zuschüsse für KDV nach § 14 c ZDG ersatzlos gestrichen oder auch nur gekürzt werden, würde das FSJ im Sport in der Existenz massiv gefährdet. Es ist mit Mehrkosten von mindestens 250 € / Monat / FSJler für Sportvereine zu rechnen!
- Die Umsatzsteuerpflicht erhöht den Kostendruck zusätzlich!
- Die Kosten für Übungsleiterausbildungen würden sich verdoppeln, da pro Jahr doppelt soviele FSJ´ler ausgebildet werden müssten.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Verkürzung von Wehr- und Zivildienst ab 2011 auf 6 Monate sowie die mögliche Kürzung oder Abschaffung der Förderung nach § 14 c ZDG gemäß dem Koalitionsvertrag der Bundesregierung dramatische quantitative und qualitative Einschnitte auf die Jugendarbeit der Vereine hat.

Zudem werden dadurch zahlreiche Kooperationen zwischen Verein und Schule im Bereich Sport und Ganztagesbetreuung gefährdet.

Vorschlag:

Das Aktionsbündnis Schulsport wird gebeten, die Relevanz der Thematik zu bewerten und bei Bedarf geeignete und abgestimmte Maßnahmen auf Landes- und Bundesebene einzuleiten.

RB/SG/PK 2010-01